

Die Kunst magischer Orte

Von DI Elke Reitmayer
Architektin und Wohnpsychologische Expertin



„Unser Zuhause schafft Erinnerungen und prägt den Geschmack und unsere Vorstellungen von schönem Wohnen für unser weiteres Leben“

Tief in uns drinnen sind sie noch zu finden – die Erinnerungen an unsere Kindheit, an Sommertage voller Unbeschwertheit, blauer Flecken auf den Knien und Kuchen mit frisch gepflückten Ribiseln. Ein Sommer wie damals, nach dem sich viele von uns immer noch verzehren. Woran erinnern Sie sich? An Versteckspiele in Omas Garten, an wilde Abenteuer am nahe gelegenen Bach oder an das erste Eis der Saison, für das man gefühlt ewig anstehen musste? Wenn wir auf unser Leben oder auch nur auf die letzten Wochen zurückblicken, sind diese Tage immer gefüllt mit Erinnerungen. Unsere Retrospektiven sind komplex – Düfte, Geräusche, Empfindungen. Das, was wir sehen und wahrnehmen, all das füllt unseren Erinnerungsspeicher im Gehirn. Manche davon bleiben uns ewig im Gedächtnis andere verschwinden wieder ganz schnell. Das betrifft nicht nur die Erlebnisse, die wir mit anderen Menschen teilen, es betrifft unser gesamtes Umfeld und somit auch den Ort, an dem wir leben. Unser Zuhause schafft Erinnerungen und prägt den Geschmack und unsere Vorstellungen von schönem Wohnen für unser weiteres Leben. Dies betrifft vor allem Kinder.

Ganz gleich, ob Sie als Familie mit Kindern zusammenleben, als Paar oder in einem Singlehaushalt – jeder von uns schafft sich heute die Erinnerungen von morgen. Jedes Material, jeder Geruch, jede Farbe in Ihrem Umfeld wird sich in Ihr Gedächtnis einbrennen.

Machen Sie sich Gedanken darüber, welche das sein sollen. Ist es das Knirschen des Kieses unter Ihren Füßen, wenn Sie nach Hause kommen? Ist es der Duft von Lavendel, wenn Sie auf der Terrasse Ihren Kaffee trinken, oder die imposante Weide, die so viele Geschichten aus der Kindheit zu erzählen weiß? Wenn Sie sich erinnern an Großmut-

ters Garten, die schönen Parkanlagen aus dem letzten Urlaub – dann waren es allesamt Plätze, an denen es etwas zu entdecken gab. Ein Abenteuer, bei dem man nicht voraussagen konnte, was hinter der nächsten Weggabelung zum Vorschein kommen wird. Der geheime Obstgarten von Opa, in dem es die besten Kirschen überhaupt gab, tief versteckt hinter den sorgfältig gehegten Sträuchern, wo im Sommer fast kein Durchkommen mehr möglich war. Erinnerungen, die fest in unserem geistigen Tagebuch festgeschrieben sind.

Auch wenn Minimalismus und Geradlinigkeit als Stilelemente ganz groß im Trend sind, lassen Sie sich nicht nur davon inspirieren. Für unser Gehirn ist es von zentraler Bedeutung und Notwendigkeit, dass es stimuliert wird und unsere Augen Lust haben, wie bei einem Kunstwerk von Pinselstrich zu Pinselstrich zu huschen, bis sich das gesamte Gemälde vor unseren Augen präsentiert. In der Landschaftsgestaltung arbeitet man stark mit Anziehungspunkten – Fixpunkte, die das Interesse der Bestaunenden wecken sollen, um sie wie magisch angezogen dorthin zu führen. Wenn sie dann am Platz der Begierde angelangt sind, entfaltet der Ort sein gut gehütetes Geheimnis. Vor den Augen der Betrachter öffnet sich ein geheimes Reich. Eine versteckte Skulptur, dicht eingebettet zwischen wilden Lupinen, tritt zutage, oder ein idyllisch angelegter Brunnen verrät den Ursprung des sanften Plätschens, das man schon von Weitem gehört hatte. Ein Platz, den man zuvor noch nicht gesehen hatte, der dem Besucher erst erlebbar gemacht wurde, als er begonnen hatte, den Garten zu entdecken. Besonders Menschen mit einem stressigen und hektischen Alltag schätzen idyllische Orte, um die Seele baumeln zu lassen und sich dieser Faszination hinzugeben. Die kindliche Neugier in uns weckt unseren Entdeckergeist und treibt uns beständig dazu an, Orte

zu erkunden. Würde der Garten auf den ersten Blick all seine Schätze preisgeben, wäre er nur halb so interessant, um nicht fast zu sagen langweilig. Was für einen anregenden Außenbereich Gültigkeit hat, das gilt auch für den Innenraum. Kramen Sie in der Trickkiste der Landschaftsplaner und machen Sie sich diese zu eigen. Suchen Sie Sichtachsen in Ihrer Wohnung und in Ihrem Haus. Wenn Sie sich in der Küche befinden, was sehen Sie? Versuchen Sie, Ankerpunkte zu schaffen, die die Aufmerksamkeit erregen und den Betrachter ganz automatisch in diese Richtung leiten. Versuchen Sie, entlang dieser gedachten Linie Ihren roten Faden an mindestens drei verschiedenen Punkten wiederkehren zu lassen. Den roten Faden können ein wiederkehrendes Material, eine Lieblingsfarbe oder Merkmale einer Designepoche, die Ihrem Haus entspricht, bilden. Frida Ramstedt, eine von Schwedens führenden Innendesignerinnen, nennt diese gestalterische Finesse die Wow-Aha-Brücke. Eine gelungene Anwendung könnte so aussehen: Wenn Sie den Ankerpunkt erreicht haben, zeigt sich der Raum in seiner vollen Größe, wie ein geheimer Ort, den man gerade entdeckt hat. Sie sehen zum Beispiel eine Farbe an der Wand, die Sie nicht erwartet hätten, einen Stilbruch oder einen Ausblick in die Landschaft, der Sie überrascht. Wow, mit dieser salbeifarbenen Wand hätten Sie nicht gerechnet. Ihre Augen schweifen weiter im Raum umher, entlang der Sichtachse entdecken Sie ein pittoreskes Landschaftsgemälde mit allem, was die grüne Farbpalette hergibt, und Sie denken: Aha, deswegen wurde diese schöne Wandfarbe gewählt. Wenn Sie dann entlang der gedachten Achse grüne Akzente positionieren, bildet das die Brücke zwischen Wow und Aha, und Ihr Bild wird stimmig. Ihr verwunschener, geheimer Platz wurde zum Leben erweckt.

Machen Sie eine Bestandsaufnahme. Farben, Materialien und Textilien, die bereits vorhanden sind, sollten in ein harmonisches Ganzes umgewandelt werden. Dafür können Sie sich der Kunstgeschichte, insbesondere der Farbenlehre, bedienen. Harmonie durch Komplementärfarben wirkt extravagant und mondän, man kann damit sowohl belebende als auch beruhigende Harmonien erzeugen. Hier werden die zwei Gegenfarben aus dem Farbkreis verwendet, was zu beeindruckenden Ergebnissen führen kann. Ein sattes Blaugrün an der Wand und pinke Dahlien im Vordergrund lassen den Raum sommerlich frisch und anregend erstrahlen. Ton-in-Ton-Kombinationen bringen Balance und Ruhe in einen Raum. Bei dieser Komposition wird nicht dieselbe Farbe immer wieder verwendet, sondern lediglich Farben, die dieselbe Helligkeit und Vergrauung aufweisen, in kalten und warmen Tönen. Starten Sie mit Ihrer Lieblingsfarbe und suchen die anderen Farben nach den genannten Prinzipien aus, um mit einer harmonischen Systematik mehr Wohlbefinden und Atmosphäre in Ihr Refugium zu bringen. Wenn Sie sich diesen Schritt ersparen wollen, nehmen Sie einfach Ihr Lieblingsbild zur Hand und nutzen die Farbkombination des Künstlers. Drei Farbtöne sollten für ein stimmiges Gesamtbild ausreichen.

Entdecken Sie Ihr Domizil neu – mit all Ihren Sinnen – und sehen Sie Ihre Umgebung aus der Sicht eines Kindes, das die Welt noch entdecken möchte. Schaffen Sie Wow-Aha-Momente, spielen Sie gekonnt mit inszenierten Ausblicken und überlegen Sie, was Ihnen und Ihren Besuchern wohl in Erinnerung bleiben wird.

elke-reitmayer.at